

GROSSER GEMEINDERAT VORLAGE NR. 1560.1

Neubau Friedhofgebäude mit Abdankungshalle Baukredit

Bericht und Antrag der Bau- und Planungskommission vom 12. Sept. 2000

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

I. Bericht der Kommission

Die Baukreditvorlage betreffend Neubau Friedhofgebäude mit Abdankungshalle wurde von der Bau- und Planungskommission in der Sitzung vom 12. September 2000 behandelt. Von der Stadtverwaltung nahmen die Herren Stadträte T. Gügler (Baupräsident) und H. Christen (Chef Sicherheit), sowie der Projektleiter, Herr G. Degen, an der Sitzung teil.

Bereits am 22. Februar 2000 fand für die GPK und die BPK eine gemeinsame Orientierung über den Stand der Planung und der Kostensituation durch die Verwaltung und die Architekten statt. Insbesondere wurde damals auf die veränderte Kostensituation aufmerksam gemacht. Statt der ursprünglich von einem spezialisierten Büro errechneten Fr. 5,1 Mio. (+/15 %) bzw. der vom GGR gewünschten max. Baukosten von Fr. 5 Mio., zeichneter sich Gesamtkosten von brutto Fr. 7,3 Mio. ab. In Konsultativabstimmungen stimmte die BPK mit 9:0 Stimmen der Weiterführung des Projektes auf dieser Kostenbasis zu, die GPK lehnte dies mit 5:2 Stimmen ab. Intensiv wurde auch über eine Reduktion des Raumprogramms diskutiert. Der Einhaltung des Raumprogramms wurde durch die BPK aber die grössere Bedeutung beigemessen als den Kosten.

Für die Behandlung des Geschäftes an der Sitzung vom 12. September 2000 wurden den BPKMitgliedern vorgängig detaillierte Unterlagen (Kostenvoranschlag, Baubeschrieb, Planunterlagen) zugestellt. In seiner Einleitung orientiert der Baupräsident über den Stand der Planung. Er bedauert, dass die Kosten nicht im ursprünglich gewünschten Rahmen ausfallen.

Der Projektleiter, Herr G. Degen, erläutert die provisorischen Ausführungspläne, welche Basis zu vorliegendem Kostenvoranschlag bilden. Das Projekt liegt in einem geologisch schwierigen Gelände. Die beiden Gebäude (Betriebsgebäude, Abdankungshalle) werden statisch bzw. fundationstechnisch getrennt. Das Dach der Abdankungshalle und das Dach über dem Innenhof werden neu als Stahlkonstruktion (statt Beton) ausgeführt. Das Raumprogramm entspricht in etwa noch immer demjenigen des Wettbewerbprogrammes. Neu sind die Fassaden verputzt statt mit Naturstein verkleidet, und die Wände und Decke der Abdankungshalle sind vergipst statt mit Holz verkleidet (beides aus Kostengründen).

Eintreten wird von der Kommission stillschweigend beschlossen.

Detailberatung:

1. Projekt / Raumprogramm / Baubeschrieb / Kosten

Das Projekt als solches wird von den Kommissionsmitgliedern als gelungen und schön eingestuft. Man ist sich auch schnell einig, dass ohne Änderungen am Raumprogramm, keine wesentlichen Kosteneinsparungen erzielt werden können. Somit dreht sich die Diskussion insbesondere über das Raumprogramm, über den Nutzungsbedarf.

In Frage gestellt werden vorab die Obduktion / Legalinspektion sowie die Grösse des Betriebsgebäudes. Stadtrat Christen weist darauf hin, dass die Legalinspektion gesetzlich vorgeschrieben ist, dass es jährlich 50 bis 60 Obduktionsfälle gibt, und dass ein Standort beim

Spital abgeklärt aber als ungeeignet taxiert wurde. Die Grösse des Friedhofs rechtfertigt die Grösse des Betriebsgebäudes, welches im übrigen eine ähnliche Grösse aufweist wie das heute bestehende Betriebsgebäude.

Die Grösse des Raumprogramms wurde gegenüber dem Wettbewerb nur unwesentlich verändert, interne Verschiebungen einzelner Raumgrössen gibt es aber bei einer Projekt-Weiterbearbeitung immer wieder. Insbesondere hat, bei vorliegendem Projekt, auch der Wechsel auf eine Stahlkonstruktion zu Wandverschiebungen geführt (Rastermasse).

Die Aenderung der Materialwahl (Fassade und Innenraum Abdankungshalle) aus Kostengründen wird als Sparen am falschen Ort bezeichnet. Auch wenn der Architekt hinter der neuen Materialwahl stehen kann, es würde mit unwesentlichen Mehrkosten ein anderes Erscheinungsbild, eine qualitativ bessere Fassade (Unterhalt), und ein wärmerer Innenraum entstehen, wobei zugleich auch die Akustik (Nachhallzeit) einfacher zu lösen wäre. Die Kommission regt an und bittet den Stadtrat, innerhalb des nun vorgegebenem Kostenrahmens wenn möglich auf die ursprüngliche Materialwahl zurückzukommen. Ein solcher Entscheid könnte nach Erstellung bzw. Kostenklarheit der Tiefbauarbeiten gefällt werden.

Was wäre die Alternative zu dieser Vorlage? Eine Abdankungshalle gibt es bisher nicht. Das Friedhofgebäude und die Wohnung müssen als Abbruchobjekte bezeichnet werden, eine (unbefriedigende) Sanierung würde gegen Fr. 2 Mio. kosten. Ist es, bei diesem Projekt, wichtiger das Produkt (Raumprogramm) zu definieren oder die Kosten? Diese Frage muss von jedem Mitglied des GGR, aber auch von jedem Stimmbürger persönlich beantwortet werden. Und diese Frage hat sehr viel mit Emotionen zu tun, mit Gefühl, mit Religiosität, mit dem persönlichen Umgang mit dem Tod bzw. mit dessen Verarbeitung.

Sachlich gesehen macht eine Abdankungshalle auf dem Friedhofgelände allein schon aus logistischen Gründen Sinn. In unserer multikulturellen Gesellschaft gibt es aber auch je länger je mehr nichtchristliche Beerdigungen, und dazu bedarf es eines neutralen, ruhigen, schlichten und zeitlosen Raumes, welcher bei vorliegendem Projekt durch den Architekten ideal geschaffen wurde.

Bei der Abdankungshalle hat man auch eine Variante mit konstruktivem Holzbau untersucht. Dies könnte jedoch nicht kostengünstiger realisiert werden.

z. Energie / Haustechnik / Optionen

Der Stadtrat führt in seinem Bericht alternative Energieerzeugungs-Anlagen auf. Die Sonnenkollektoren würden auf dem Dach des Betriebsgebäudes platziert. Sie wären somit ab der Waldheimstrasse gut sichtbar.

3. Beschlusses-Entwurf

Im vorliegenden Beschlusses-Entwurf fehlt der Hinweis auf Index und Teuerungsberechnung. Dies muss noch eingefügt werden.

Abstimmungen:

In der Schlussabstimmung stimmt die Kommission der Vorlage mit 7:2 Stimmen zu.

Betreffend der Optionen lauten die Abstimmungsergebnisse:

Option 1: Pfeifenorgel

Mit 5:4 Stimmen angenommen

Option 2: Sonnenkollektoren

Mit 2:7 Stimmen abgelehnt

Option 3: Erdsonden-Wärmepumpe

Mit 7:2 Stimmen angenommen

Option 4: Regenwassernutzung

Mit 3:6 Stimmen abgelehnt

11. Antrag der Kommission

Die Bau- und Planungskommission beantragt Ihnen, auf die Vorlage einzutreten und für den Neubau des Friedhofgebäudes mit Abdankungshalle einen Baukredit von (brutto) Fr. 7'570'000.-- zu Lasten der Investitionsrechnung zu bewilligen. Im Weiteren beantragt sie Ihnen, den Mehrkosten für eine Pfeifenorgel im Betrag von Fr. 250'000.--, sowie einer Erdsonden-Wärmepumpe im Betrag von Fr. 140'000.-- (abzüglich Fr. 36'000.-Subventionen) zuzustimmen.

Für die Bau- und Planungskommission der Präsident

R. Bucher

Zug, 13. September 2000